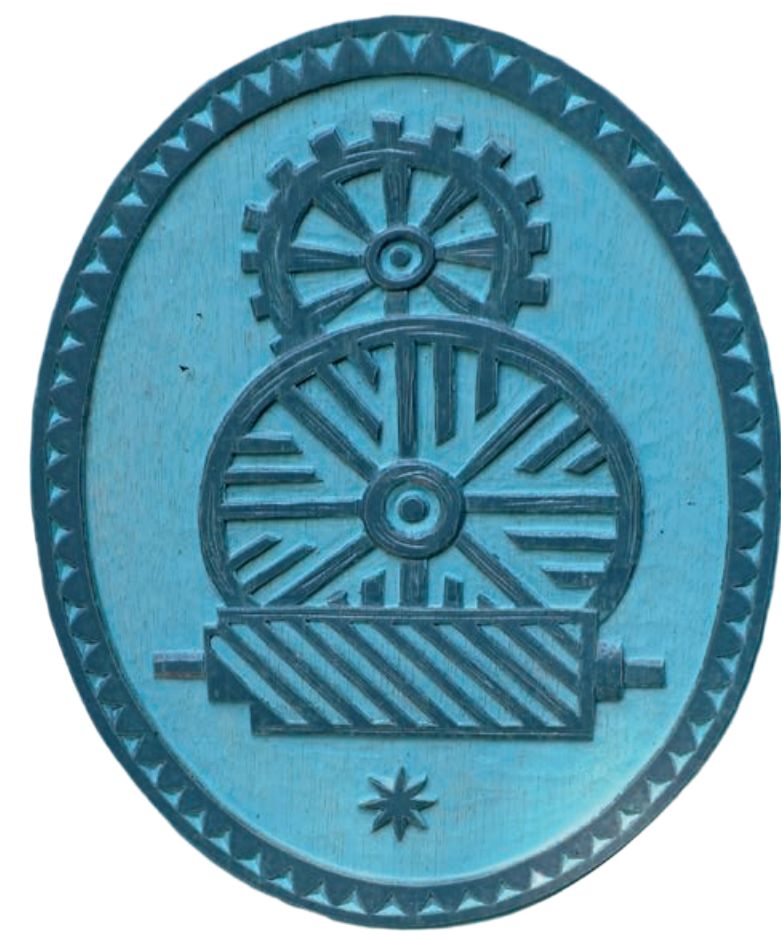




HISTORISCHE NEUMÜHLE



... DAS MÜHLENGEBÄUDE WURDE IM **ZWEITEN WELTKRIEG** VERSEHENTLICH **ABGEBRANNT** ...



zwischen 1920 und 1930
Katharina Inzelsberger
mit Mutter und Schwester



2020



2020
Ansicht von der Rückseite



ca. 1930

MÜHLENBRAND IM JAHR 1945

Einzig der bereits verstorbene Georg Opel konnte sich an das alte Mühlengebäude erinnern. Er war 13 Jahre alt, als es zerstört wurde. Am Ende des Zweiten Weltkriegs fand ein letztes Feuergefecht zwischen SS-Soldaten und US-Truppen in Gottsfeld statt. Panzerspähwagen der SS waren auf dem Rückzug, als einer davon bei der Neumühle versumpfte. Beim Versuch ihn herauszuziehen kippte ein anderer ebenfalls hinein. Damit die Panzer nicht dem Feind in die Hände fielen, beschlossen die Soldaten, sie zu sprengen. Die Familie Opel, die gerade von Georgs Konfirmation in Schnabelwaid zurückkehrte, hatte gerade noch Zeit das Vieh aus dem Stall zu holen. Um es in Sicherheit zu bringen, trieben sie es nach Craimoos. Von weitem sahen sie die Mühle brennen. Ursache war ein glühendes Panzerblech, das in die Scheune geflogen war.

Quelle:
Thomas Knauber, „Kampf um Gottsfeld“, Nordbayerische Nachrichten (1995)



2020
Werner Opel mit Mutter Margarethe

MÜLLER WANDERTE AUS

Der letzte Müller, Andreas Grüner, wanderte im Jahr **1892** in die Vereinigten Staaten von Amerika aus, gemeinsam mit Ehefrau Marie, geborene Schillinger aus Creußen. Urenkelin Emily Roth aus Kalifornien reiste im Jahr **2019** zurück nach Schnabelwaid, um ihre Familiengeschichte zu erforschen. Ihr Weg führte sie zur Neumühle. Georg Opel berichtete ihr damals, dass Andreas Grüner die Mühle wegen Spielschulden so fluchtartig verlassen haben soll. Opel zufolge wollte Grüner seinem Gläubiger entgehen, den er zuvor vergeblich versucht hatte zu erschießen.

Quelle:
Julian Seiferth, „Auf der Suche nach den Wurzeln“, Nordbayerischer Kurier (2019)



2020

IDYLLISCHES LEBEN AM CRAIMOOSWEIHER

Georg Opels Sohn Werner wurde auf der Neumühle geboren. Bis heute liebt der 62-Jährige die idyllische Lage. „Als Kinder sind wir immer zum Craimoosweiher zum Schwimmen gegangen“, erzählt er. Das Wasser aus dem etwa 15 Hektar großen See fließt in zwei Richtungen ab, nach Norden in den Roten Main und nach Süden zur Pegnitz. Seit 1985 steht das Gewässer unter Naturschutz, da es Lebensraum ist für seltene Wasservögel, Amphibien und Libellen. Das Schwimmen ist zwar heute verboten, doch Werner Opel genießt noch immer die schöne Aussicht von der Vogelbeobachtungsstation.

Weitere Quellen:
Werner Opel von der Neumühle
Archiv für Geschichte von Oberfranken, 75. Band (1995), Kapitel „Wassermühlen im Landkreis Bayreuth“ von Irmgard Dämmrich

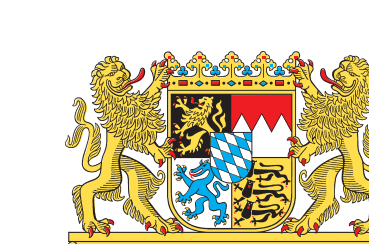
Vogelbeobachtungsstation am Craimoosweiher

1945 Goerg Opel im Konfirmationsanzug



MÜHLEN-GESCHICHTE

Die „Neue Mühle“, früher auch Schnakenmühle genannt, war ein einzelnes Sandsteinhaus in einem kleinen Tal im Wald am Abfluss des Craimoosweihers. Wann sie erbaut wurde, ist ungewiss. Mahlmühle und Sägewerk wurden angetrieben durch ein overschlächtiges Wasserrad. Die Mühle wurde **1892** stillgelegt. Die damaligen Eigentümer mit Familiennamen Inzelsberger betrieben nur noch Landwirtschaft. Später ging das Anwesen in den Besitz der Familie Opel über. Im Zweiten Weltkrieg brannte das alte Mühlengebäude ab. Das neue Wohnhaus mit Stall und Scheune wurde **1947** an anderer Stelle errichtet. Möglicherweise verwendete man beim Neubau Sandsteine aus der alten Mühle.



ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt
der Anrainergemeinden Am Roten Main
sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth
2014-2023

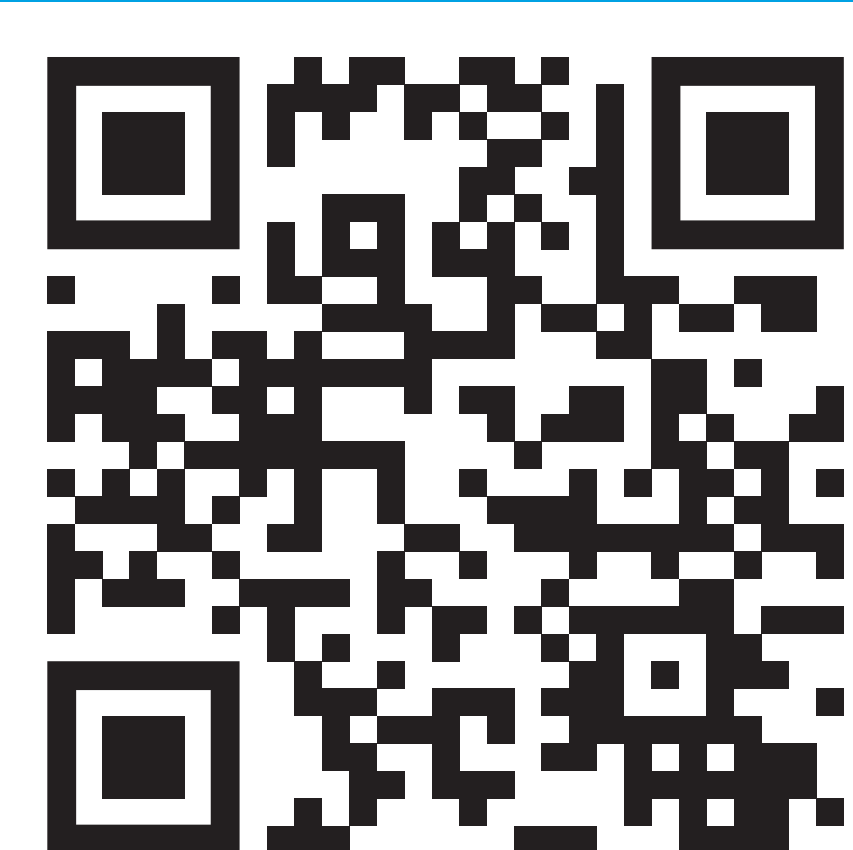


Texte & Fotos: Dr. Adriane Lochner
soweit nicht anders angegeben
& ergänzt um älteres Bildmaterial
aus Familien- und Gemeinde-Archiven

Projektteam: Regionalmanagement Bayreuth, Eva Rundholz
Dr. Karla Fohrbeck
Simone Kirschner

**Layout, Druck
& Herstellung:** www.FEUERPFEIL.DE

WWW.ROTMINAUENWEG.DE



Hier stand die alte Mühle
vor dem Brand